

standen (—>■ *Begriff*, —>■ *Individuum*). Die Existenz von K. von Individuen in der objektiven Realität ist die Grundlage für die Bildung von Begriffen.

Klasse der Genossenschaftsbauern: eine Grundklasse der sozialistischen Gesellschaft, die durch den freiwilligen Zusammenschluß der werktätigen Bauern, eines Teils der Landarbeiter und der Großbauern sowie zahlreicher Industriearbeiter in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) entstanden ist. Sie ist der wichtigste Verbündete der —>■ *Arbeiterklasse*, Träger der agrarischen Produktion und nimmt an der Ausübung der politischen Macht in der sozialistischen Gesellschaft teil. Auf der Grundlage der sozialistischen Umgestaltung und Entwicklung der Landwirtschaft, der landwirtschaftlichen Arbeit und der Existenzbedingungen des Dorfes hat die K. eine qualitative Veränderung sowohl ihrer materiellen Lebensweise als auch ihres Bewußtseins, ihrer Denkweise und Mentalität erfahren. Bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wird das genossenschaftliche Eigentum weiter vergesellschaftet, indem größere kooperative Einrichtungen und Verbände entstehen. Der allmähliche Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf der Grundlage moderner Technik nähert die agrarische Arbeit der industriellen weiter an. Die Veränderung der Lebens- und Arbeitsbedingungen des Dorfes führt dazu, daß die wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land allmählich verringert werden.

In dem Maße, wie sich die K. auf dieser Grundlage weiterentwickelt, nähert sie sich der Arbeiterklasse immer mehr an, wodurch wesentliche Voraussetzungen für die Überwindung aller Unterschiede zwischen diesen Klassen im Kommunismus, und damit für das Verschwinden der Klassen überhaupt, entstehen.

Klassenbewußtsein: der Teil des —> *gesellschaftlichen Bewußtseins*, in dem sich eine Klasse ihrer materiellen Existenzbedingungen, ihrer grundlegenden Interessen, ihrer Beziehungen zu den anderen Klassen und Schichten der Gesellschaft sowie ihrer Rolle in der historischen Entwicklung mehr oder weniger deutlich bewußt wird. Das K. ist keine besondere Form des gesellschaftlichen Bewußtseins, sondern bildet sich aus Elementen verschiedener Bewußtseinsformen, wobei die politischen Anschauungen im Mittelpunkt stehen. Jede Klasse entwickelt und gestaltet aus ihren materiellen gesellschaftlichen Verhältnissen heraus ihr K. Daraus resultieren die Unterschiede oder sogar Gegensätze zwischen dem K. der Klassen.

Während das K. der Bourgeoisie in hohem Grade von Illusionen und Verzerrungen über die reale Lage und historische Rolle der betreffenden Klassen und die gesamte soziale Wirklichkeit durchdrungen ist, besitzt das K. der Arbeiterklasse in seiner wissenschaftlich begründeten Form gegenüber dem K. aller anderen Klassen eine neue Qualität. Sein theoretisch-wissenschaftlicher Ausdruck ist der —>■ *Marxismus-Leninismus*. Das K. der Arbeiterklasse durchläuft wie diese selbst verschiedene Entwicklungsstufen. Zunächst entsteht nur das Gefühl des Interessengegensatzes gegenüber der Bourgeoisie (Klasseninstinkt), dann entwickelt sich spontan das Bewußtsein von der Notwendigkeit, daß sich die Arbeiterklasse organisiert zusammenschließen muß, um ihre Lage im Kampf gegen die Bourgeoisie zu verbessern. Das ist jedoch nur eine Keimform des K. der Arbeiterklasse. In seiner wissenschaftlich begründeten Form entsteht es mit der Entwicklung des Marxismus-Leninismus, der durch die revolutionären marxistisch-leninistischen Parteien in die Arbeiterklasse hineingetragen wird. Die wissenschaftliche Weltanschauung der